
392/A(E) XXVII. GP

Eingebracht am 27.02.2020

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Schmiedlechner
und weiterer Abgeordneter

**betreffend Bericht zu Selbstmorden und psychischen Erkrankungen bei
Landwirtinnen und Landwirten**

Harte Arbeit, fallende Preise, hohe Umweltauflagen und fehlende gesellschaftliche Anerkennung belasten viele Landwirte extrem. Es ist kein neues Problem. Auch dem Bundesministerium ist dieses bereits lange bekannt. Aber die Situation verschärft sich. Zu Überarbeitung und der wirtschaftlichen Not der Bauernschaft kommt in letzter Zeit auch das falsche Image als Umweltsünder hinzu. Die fehlende Anerkennung – manchmal sogar Landwirtschafts-Bashing – führt zu Frust. Dieser verursacht psychische Probleme bis hin zum Burnout und im schlimmsten Fall bis zum Selbstmord.

ZDF hat am 28.1.2020 die Sendung „Burnout auf dem Bauernhof“ gesendet.¹ In dieser wird über den enormen Druck, unter dem die Landwirte stehen, berichtet. Demnach *begeht in Frankreich jeden Tag ein Landwirt Selbstmord. Und es schließen jährlich 8300 Bauernhöfe in Frankreich.* Weiters wird über Deutschland berichtet, *wo auch 3000 Betriebe jährlich aufgeben.* Laut einer Befragung in Deutschland ist jeder vierte Landwirt Burnout gefährdet.² Somit sind Landwirte eine Hochrisikogruppe, erklärte der Chefarzt der psychosomatischen Abteilung der Kreisklinik im bayerischen Ebersberg, Claus Krüger zu Agrarheute.³ *Jeder fünfte Landwirt scheidet in Deutschland auf Grund schwerwiegender psychischer Erkrankungen aus dem Berufsleben aus.*⁴

Als Gründe für psychische Probleme werden genannt:

- die finanzielle Not – die Auflagen steigen, die Preise sinken. Dazu kommt, dass die Bäuerinnen und Bauern 365 Tage im Jahr oft bis zu 17 Stunden am Tag arbeiten.

¹ <https://www.zdf.de/gesellschaft/re/arte-re-burnout-auf-dem-bauernhof-100.html#autoplay=true>

² <https://www.agrarheute.com/land-leben/vierte-landwirt-burnout-gefaehrdet-543011>

³ https://www.agrarheute.com/land-leben/selbstmorde-landwirten-ursachen-554170?utm_campaign=share-link&utm_source=agrareheute&utm_medium=whatsapp

⁴ https://www.agrarheute.com/land-leben/selbstmorde-landwirten-ursachen-554170?utm_campaign=share-link&utm_source=agrareheute&utm_medium=whatsapp

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

- die mangelnde Anerkennung der Gesellschaft – so werden die Bäuerinnen und Bauern für ihren täglichen Einsatz nicht geschätzt, im Gegenteil vielmehr oft kritisiert und müssen immer strengere Auflagen erfüllen.

Dieser Stress und die massiven Sorgen führen zu psychischen und körperlichen Erkrankungen. In Österreich gibt es für solche Fälle die Initiative „Lebensqualität Bauernhof“ mit diversen Kursen, Vorträgen und dem Sorgetelefon. In Frankreich können Landwirte als Vorsorge auf Urlaub fahren, in der Zwischenzeit werden ihre Höfe betreut. Die Entspannung und Kontakt zu einigen Leidensgenossen bringen neue Kraft und Sichtweisen. In Deutschland gibt es Beratungsstellen und spezielle Beratungs- und Präventionsprogramme.

Leider ist die Situation auf den Bauernhöfen fortlaufend prekär, was sich im fortgesetzten Bauernsterben widerspiegelt. Die Betriebe schließen nicht ohne Grund. Es geht einfach nicht weiter – finanziell und gesundheitlich. Dieser Umstand hat Auswirkungen auf die gesamte bäuerliche Familie. Oft sind Höfe bei deren Schließung bereits hoch verschuldet und werden gepfändet. Auch die gesamte Familie leidet noch Jahre mit.

Um hier Abhilfe zu schaffen und unsere Bäuerinnen und Bauern stärken zu können, ist es notwendig, die aktuelle Situation sowie Entwicklungen der letzten Jahre bei Selbstmorden und psychischen Erkrankungen bei Landwirtinnen und Landwirten in Zahlen und Fakten zu erfassen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen vor diesem Hintergrund folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung - insbesondere die Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus - werden aufgefordert, umgehend eine Studie zur Situation der Selbstmorde und psychischen Erkrankungen bei Landwirtinnen und Landwirten sowie deren Auswirkungen auf das familiäre Umfeld im Zeitraum von 1990 bis heute in Auftrag zu geben und diese dem Nationalrat in Form eines Berichts zur Behandlung vorzulegen.“

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Ausschuss für Land- und Forstwirtschaft zuzuweisen.